

HAUPTSATZUNG DER STADT WERTHEIM

in der ab 01. August 2012 geltenden Fassung

Diese Fassung berücksichtigt:

1. Die am 05. April 1979 vom Gemeinderat der Stadt Wertheim beschlossene Hauptsatzung
2. Die am 24. März 1980, am 18. Juni 1984, am 17. Dezember 1984, am 29. August 1988, am 21. Januar 1991, am 24. Januar 1994, am 05. September 1994, am 14. November 1994, am 11. Dezember 1995, am 01. Juli 1996, am 30. November 1999, am 24. September 2001, am 28. Juni 2004, am 24. Oktober 2005, am 22. Mai 2006, am 26. Juni 2006, am 21. Juli 2008, am 13. Juli 2009 und am 23. Juli 2012 beschlossenen Änderungssatzungen zur Hauptsatzung vom 05. April 1979

I. Verfassung und Organe

§ 1

Form der Gemeindeverfassung

- (1) Verwaltungsorgane der Stadt sind der Gemeinderat und der Oberbürgermeister (Gemeinderatsverfassung).
- (2) In der Stadt Wertheim sind in Wertheim-Bettingen, Wertheim-Dertingen, Wertheim-Dietenhan, Wertheim-Dörlesberg, Wertheim-Grünenwört, Wertheim-Höhefeld, Wertheim-Kembach, Wertheim-Lindelbach, Wertheim-Mondfeld, Wertheim-Nassig, Wertheim-Reicholzheim, Wertheim-Sachsenhausen, Wertheim-Sonderriet, Wertheim-Urphar und Wertheim-Waldenhausen gemäß § 67 ff. der Gemeindeordnung gleichnamige Ortschaften eingerichtet (Ortschaftsverfassung). Die Abgrenzungen der genannten Ortschaften ergeben sich aus den jeweiligen Gemarkungsgrenzen der ehemals selbstständigen Gemeinden.

§ 2 Gemeinderat

- (1) Der Gemeinderat besteht aus dem Oberbürgermeister als Vorsitzendem und 26 ehrenamtlichen Mitgliedern (Stadträte).
- (2) Ersatzlos gestrichen.
- (3) Ersatzlos gestrichen.

§ 3 Beschließende Ausschüsse

- (1) Es werden folgende beschließende Ausschüsse gebildet:
 - a) Ausschuss für Finanzen, Verwaltung, Kultur, Soziales und Schulen und zugleich Betriebsausschuss „Eigenbetrieb Burg“
 - b) Ausschuss für Bauwesen und Umwelt und zugleich Betriebsausschuss „Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Wertheim“, Betriebsausschuss „Eigenbetrieb Baubetriebshof“, Betriebsausschuss „Eigenbetrieb Gebäudemanagement“ und Betriebsausschuss „Eigenbetrieb Wald“
 - c) Umlegungsausschuss
 - d) Ausschuss Michaelismesse
- (2) Vorsitzender der Ausschüsse ist der Oberbürgermeister. Er kann einen seiner Stellvertreter, den Beigeordneten oder, wenn alle Stellvertreter oder der Beigeordnete verhindert sind, ein Mitglied des Ausschusses, das Gemeinderat ist, mit seiner Vertretung beauftragen.
- (3) Den beschließenden Ausschüssen gehören außerdem als Mitglieder an:
 - a) Ausschuss für Finanzen, Verwaltung, Kultur, Soziales und Schulen 12 Stadträte
 - b) Ausschuss für Bauwesen und Umwelt 12 Stadträte
 - c) Umlegungsausschuss 7 Stadträte
2 Sachverständige
als beratende Mitglieder
 - d) Ausschuss Michaelismesse 7 Stadträte
5 sachkundige Einwohner
als beratende Mitglieder
- (4) Für die weiteren Mitglieder der beschließenden Ausschüsse wird die gleiche Anzahl von Stellvertretern bestellt, welche diese Mitglieder im Verhinderungsfall vertreten.

§ 4 **Ortschaftsräte**

- (1) In den Ortschaften werden Ortschaftsräte gebildet. Vorsitzender des Ortschaftsrates ist der Ortsvorsteher. Die Zahl der Mitglieder der Ortschaftsräte beträgt die Hälfte der Zahl der Gemeinderäte, die für die Gemeindegrößengruppe der eingegliederten Gemeinde gemäß § 25 Abs. 2 der Gemeindeordnung maßgebend wäre, mindestens jedoch vier.
- (2) Scheidet ein Ortschaftsrat vorzeitig aus, gilt § 31 Abs. 2 der Gemeindeordnung entsprechend.

§ 5 **Ortsvorsteher**

- (1) Der Ortsvorsteher und ein oder mehrere Stellvertreter werden gemäß § 71 Abs. 1 GemO nach der Wahl der Ortschaftsräte vom Gemeinderat auf Vorschlag des Ortschaftsrates aus dem Kreis der zum Ortschaftsrat wählbaren Bürger, die Stellvertreter aus der Mitte des Ortschaftsrates gewählt.
- (2) Gegenstandslos
- (3) Jeder Ortsvorsteher kann gemäß § 71 Abs. 4 GemO an den Verhandlungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse mit beratender Stimme teilnehmen.

§ 6 **Stellvertreter des Oberbürgermeisters**

- (1) Als Stellvertreter des Oberbürgermeisters wird ein hauptamtlicher Beigeordneter mit der Amtsbezeichnung Bürgermeister bestellt. Der Erste Beigeordnete ist ständiger allgemeiner Stellvertreter des Oberbürgermeisters.
- (2) Neben dem Beigeordneten bestellt der Gemeinderat aus seiner Mitte ehrenamtliche Stellvertreter des Oberbürgermeisters, die diesen im Falle seiner Verhinderung vertreten, wenn auch der Beigeordnete verhindert ist. Die Reihenfolge der Stellvertretung bestimmt der Gemeinderat.
- (3) Die Ortsvorsteher vertreten den Oberbürgermeister und den Beigeordneten ständig beim Vollzug der Beschlüsse des Ortschaftsrates und bei der Leitung der örtlichen Verwaltung.

II. Zuständigkeiten

§ 7

Zuständigkeit des Gemeinderates

- (1) Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan der Stadt.
- (2) Der Gemeinderat ist für alle Angelegenheiten der Stadt zuständig, soweit sie nicht beschließenden Ausschüssen oder einem Ortschaftsrat übertragen sind oder dem Oberbürgermeister zustehen.
- (3) Der Gemeinderat kann den beschließenden Ausschüssen mit Ausnahme des Umlegungsausschusses allgemein oder im Einzelfall Weisungen erteilen, jede Angelegenheit an sich ziehen und Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse, solange sie noch nicht vollzogen sind, ändern oder aufheben.
- (4) Anträge, deren Entscheidung dem Gemeinderat vorbehalten ist und die von dem zuständigen Ausschuss noch nicht beraten sind, sind diesem auf Antrag des Vorsitzenden oder eines Fünftels aller Mitglieder des Gemeinderates zur Vorberatung zu überweisen.

§ 8

Allgemeine Zuständigkeit der beschließenden Ausschüsse

Die beschließenden Ausschüsse entscheiden selbstständig an Stelle des Gemeinderates sofern nicht der Gemeinderat von seiner Zuständigkeit gemäß § 7 Abs. 3 Gebrauch macht. Die beschließenden Ausschüsse, mit Ausnahme des Umlegungsausschusses, können eine Angelegenheit dem Gemeinderat zur Beschlussfassung unterbreiten, wenn ein Viertel aller stimmberechtigten Mitglieder eines beschließenden Ausschusses dies beantragt und die Angelegenheit von besonderer Bedeutung ist.

§ 9

Zuständigkeit des Ausschusses für Finanzen, Verwaltung, Kultur, Soziales und Schulen

- (1) Der Ausschuss für Finanzen, Verwaltung, Kultur, Soziales und Schulen ist zuständig für folgende Bereiche:

Finanzverwaltung	Kulturelle Angelegenheiten
Allgemeine Verwaltung	Soziales
Fremdenverkehr	Schulen
Rechnungsprüfungsangelegenheiten	Vereine
Feuerwehr	Jugend

Öffentliche Ordnung	Kindergärten
Personalangelegenheiten	Sport
Personenstandsangelegenheiten	Partnerschaften
Rechtsangelegenheiten	Familie

(2) Innerhalb seines Aufgabengebietes entscheidet der Ausschuss für Finanzen, Verwaltung, Kultur, Soziales und Schulen in folgenden Fällen:

1. Vergabe von Arbeiten und Lieferungen von mehr als 50.000,00 Euro bis 250.000,00 Euro
2. Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Verwaltungs- und des Vermögenshaushaltes von mehr als 10.000,00 Euro bis 50.000,00 Euro
3. Bewilligung von Freiwilligkeitsleistungen von mehr als 5.000,00 Euro bis 20.000,00 Euro
4. Niederschlagung und Erlass von Forderungen von mehr als 5.000,00 Euro bis 20.000,00 Euro
5. Bewilligung von Stundungsfristen für Forderungen, wenn der Betrag 25.000,00 Euro übersteigt.
6. Verkauf von beweglichem Vermögen bei einem Wert des Objekts von mehr als 20.000,00 Euro bis 50.000,00 Euro und Verträge über die Nutzung von beweglichem Vermögen bei einer jährlichen Miete von mehr als 20.000,00 Euro bis 50.000,00 Euro
7. Ersatzlos gestrichen
8. a) Einstellung und Entlassung von Beamten der Besoldungsgruppe A 10 bis einschließlich A 11
b) Beförderung von Beamten nach Besoldungsgruppe A 9 gehobener Dienst bis A 11.
9. Einstellung, Eingruppierung und Entlassung von Beschäftigten der Entgeltgruppen 10 sowie S 15 und S 16
10. Durchführung von Rechtsstreitigkeiten bei einem Streitwert von mehr als 35.000,00 Euro bis 100.000,00 Euro
11. Abschluss von Vergleichen bei einem Wert des Nachgebens von mehr als 10.000,00 Euro bis 50.000,00 Euro
12. Namensgebung der Schulen nach § 24 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg in der jeweils geltenden Fassung
13. Bestimmung der Schulbezirke sowie Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Schulen nach den §§ 25 und 30 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg in der jeweils geltenden Fassung

14. Mitwirkung bei der Besetzung von Schulleiterstellen nach § 40 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg in der jeweils geltenden Fassung
15. Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen im Sinne von § 78 Abs. 4 GemO (Gemeindeordnung)

§ 10

Zuständigkeit des Ausschusses für Bauwesen und Umwelt

- (1) Der Ausschuss für Bauwesen und Umwelt ist zuständig für folgende Bereiche:

Stadtplanung	Landwirtschaft
Altstadtsanierung	Altlasten
Liegenschaften	Friedhofsverwaltung
Bauordnung	Grünplanung
Hochbau	Umweltschutz
Tiefbau	Landschaftspflege
Bauverwaltung	

- (2) Innerhalb seines Aufgabengebietes entscheidet der Ausschuss für Bauwesen und Umwelt in folgenden Fällen:

1. Vergabe von Arbeiten und Lieferungen von mehr als 50.000,00 Euro bis 250.000,00 Euro
2. Wahrnehmung der gemeindlichen Planungshoheit (§§ 14 und 15 BauGB) nach Information über laufende Baugenehmigungsverfahren bei für die Stadt- und Ortsentwicklung bedeutsamen Vorhaben.
3. Beschlussfassung über Bauangelegenheiten im Sinne des Baugesetzbuches (BauGB), soweit dieses eine Beteiligung der Gemeinde vorsieht:
 - a) Entscheidung über Widersprüche der Gemeinde nach § 37 Abs. 2 BauGB (Vorhaben der Landesverteidigung, der Bundespolizei oder des zivilen Bevölkerungsschutzes)
 - b) Beschluss über Grenzregelungen gemäß § 82 BauGB zur Herbeiführung einer ordnungsgemäßen Bebauung oder zur Beseitigung baurechtswidriger Zustände.
4. Erwerb, Veräußerung und dingliche Belastung sowie Tausch von Grundstücken im Wert von mehr als 70.000, 00 Euro bis 200.000,00 Euro.
5. Verträge über die Nutzung von bebauten und unbebauten Grundstücken, sofern die jährliche Miete oder Pacht im Einzelfall 30.000,00 Euro übersteigt.

§ 11

Zuständigkeiten des Ausschusses Michaelismesse

- (1) Der Ausschuss Michaelismesse ist zuständig für die Organisation und Durchführung der Michaelismesse
- (2) Innerhalb seines Aufgabengebietes entscheidet der Ausschuss Michaelismesse im Rahmen der Ansätze des Verwaltungshaushalts in folgenden Fällen:
 1. Verträge über die Verpachtung der Festhalle sowie des Weinzelt- und Vergnügungsparkgeländes
 2. Gestaltung des Festprogramms und Organisation des Festumzugs
 3. Festlegungen grundsätzlicher Art wie Verlegung der Messe und Gestaltung des Festplatzes

§ 12

Zuständigkeit des Umlegungsausschusses

- (1) Der Umlegungsausschuss hat die aufgrund von § 46 Baugesetzbuch und § 3 der Verordnung der Landesregierung und des Wirtschaftsministeriums zur Durchführung des Baugesetzbuches sowie des Maßnahmengesetzes zum Baugesetzbuch (DVO BauGB) in der jeweils geltenden Fassung festgesetzten Befugnisse.
- (2) Für den Umlegungsausschuss gelten die Vorschriften der Gemeindeordnung über beschließende Ausschüsse, soweit durch andere Vorschriften nichts Abweichendes bestimmt ist.

§ 13

Zuständigkeit in Zweifelsfällen

- (1) Bestehen Zweifel darüber, ob die Behandlung einer Angelegenheit in die Zuständigkeit des Gemeinderates oder eines beschließenden Ausschusses oder eines Ortschaftsrates fällt, so ist die Zuständigkeit des Gemeinderates anzunehmen.
- (2) Absatz 1 gilt nicht für den Umlegungsausschuss, der ausschließlich zuständig ist.

§ 14

Zuständigkeit des Ortschaftsrates und des Ortsvorstehers

- (1) Dem Ortschaftsrat der Ortschaft werden insbesondere folgende Angelegenheiten zur selbstständigen Entscheidung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel übertragen, soweit diese Angelegenheiten nur die Ortschaft betreffen:
 - a) Verträge über die Nutzung von bebauten und unbebauten Grundstücken, sofern die jährliche Miete oder Pacht im Einzelfall 30.000,00 Euro nicht übersteigt

- b) Zustimmung zur Veräußerung von bebauten Grundstücken im Wert bis zu 70.000,00 Euro
 - c) Vergabe von Arbeiten und Lieferungen bis zu 50.000,00 Euro (z.B. für die Ausgestaltung und Unterhaltung der öffentlichen Gebäude, des Friedhofs einschließlich der Bestattungseinrichtungen, der Park- und Grünanlagen, der Ortsstraßen, Wald- und Feldwege)
 - d) Verträge über die Nutzung von beweglichem Vermögen; Verkauf von beweglichem Vermögen, wenn der Wert des Objekts 20.000,00 Euro nicht übersteigt.
 - e) Benutzung der öffentlichen Einrichtungen wie z.B. Rathaus, Schule, Turnhalle, Sportanlagen, Kindergärten und Kinderspielplätze, Schwesternstationen, Einrichtungen der Altenpflege, Einrichtungen der Kultur- und Heimatpflege (Bücherei)
 - f) Pflege des örtlichen Brauchtums und Förderung der kirchlichen, caritativen, kulturellen, sportlichen und sonstigen förderungswürdigen Vereinigungen und Einrichtungen
 - g) Pflege des Ortsbildes
 - h) Benennung von Straßen, Wegen, Plätzen im Benehmen mit dem Gemeinderat
 - i) ersatzlos gestrichen
- (2) Der Ortschaftsrat hat die örtliche Verwaltung zu beraten. Er ist zu wichtigen Angelegenheiten der Ortschaft, soweit nicht nach Abs. 1 eine eigene Zuständigkeit des Ortschaftsrates besteht, vor der Entscheidung durch die zuständigen Organe zu hören. Wichtige Angelegenheiten der Ortschaft sind solche Angelegenheiten, die für die jeweilige Ortschaft von besonderer Bedeutung sind und nicht in gleicher Weise die ganze Stadtgemeinde betreffen. Der Ortschaftsrat hat ein Vorschlagsrecht in allen die Ortschaft betreffenden Angelegenheiten.
- Wichtige Angelegenheiten, zu denen der Ortschaftsrat zu hören ist, sind in vorstehend genanntem Rahmen (ortschaftsspezifischer Bezug) insbesondere:
- a) Aufstellung des Haushaltsplanes, soweit er die Ortschaften betrifft
 - b) Aufstellung und Änderung, insbesondere auch Ergänzung und Aufhebung von Bauleitplänen
 - c) Bauanträge
 - d) Veräußerung von unbebauten Grundstücken
 - e) Errichtung, wesentliche Änderung und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen
 - f) Erlass, Aufhebung und Änderung von Satzungen und Verordnungen
 - g) Festsetzung privatrechtlicher Entgelte

- h) Jagd- und Fischereiverpachtung, wobei dem Ortschaftsrat bei der Verpachtung der Fischrechte ein Bestimmungsrecht, bei der Verpachtung der Jagd ein Vorschlagsrecht zum jeweiligen Pächter zusteht

Angelegenheiten, zu denen der Ortschaftsrat nicht zu hören ist, sind insbesondere:

- Änderung der Hebesätze der Realsteuern
- Änderung der Satzungen über die Erhebung von Hundesteuer und Vergnügungssteuer
- Änderung der Betriebssatzungen der Eigenbetriebe
- Änderung der Abwassersatzung, soweit sich die Abwassergebühren in der Höhe nicht ändern.

(3) Der Ortsvorsteher entscheidet über

- a) den Verkauf von Brennholz und Obsterträgen zum Höchstgebot bzw. Marktpreis
- b) die Verwendung der der Ortschaft zur freien Verfügung (Ehrungen, Jubiläen) überlassenen Mittel

§ 15

Zuständigkeit des Oberbürgermeisters

- (1) Der Oberbürgermeister erledigt in eigener Zuständigkeit die Geschäfte der laufenden Verwaltung und die ihm sonst durch Gesetz übertragenen Aufgaben (§ 44 Abs. 2 GemO). Er erledigt diejenigen Aufgaben, welche der Stadt als unterer Verwaltungsbehörde zugewiesen sind, vorbehaltlich einer anders geregelten Organzuständigkeit.
- (2) Dem Oberbürgermeister werden folgende Aufgaben zur dauernden Erledigung übertragen, soweit nicht durch § 14 die Zuständigkeit des Ortschaftsrates begründet ist:
- a) Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Verwaltungs- und des Vermögenshaushaltes bis zu 10.000,00 Euro
 - b) Bewilligung von Freiwilligkeitsleistungen bis zu 5.000,00 Euro
 - c) Niederschlagung und Erlass von Forderungen bis zu 5.000,00 Euro
 - d) Erwerb, Veräußerung und dingliche Belastung sowie Tausch von Grundstücken im Wert bis zu 70.000,00 Euro sowie, unabhängig vom Grundstückswert, die Rücknahme von Grundstücken aufgrund eines vertraglichen Rücknahmerechtes und die Fristverlängerung für Bauverpflichtungen, wobei der jeweils zugesagte Fristzeitraum ein Jahr nicht übersteigen darf

- e) Verzicht auf die Ausübung vertraglicher oder gesetzlicher Vorkaufs- oder Rücknahmerechte sowie Genehmigung von Vorhaben und Rechtsvorgängen in förmlich festgelegten Sanierungsgebieten gemäß §§ 144 und 145 BauGB (z.B. bei Veräußerung, dinglicher Belastung, Teilung von Grundstücken sowie bei baulichen Veränderungen)
- f) Verträge über die Nutzung von bebauten und unbebauten Grundstücken, sofern die jährliche Miete oder Pacht im Einzelfall 30.000,00 Euro nicht übersteigt
- g) Vergabe von Arbeiten und Lieferungen bis zu 50.000,00 Euro
- h) Verkauf von beweglichem Vermögen bei einem Wert des Objekts bis 20.000,00 Euro und Verträge über die Nutzung von beweglichem Vermögen bei einer jährlichen Miete bis 20.000,00 Euro.
- i) Bewilligung von Stundungsfristen für Forderungen, wenn der Betrag im Einzelfall 25.000,00 Euro nicht übersteigt
- j) Verkauf von Nutzstammholz und Obsterträgen zum Höchstgebot bzw. Marktpreis
- k) Aufnahme von Krediten und Kassenkrediten im Rahmen der Kreditermächtigung bzw. des Höchstbetrages der Haushaltssatzung
- l) Erklärungen der Stadt nach § 19 Abs. 3 BauGB (Erteilung oder Versagung der Teilungsgenehmigung)
- m) Bestellung von Bürgern zu ehrenamtlicher Tätigkeit
- n) Bewilligung von Lohn- und Gehaltsvorschüssen
- o) Einstellung, Vergütung und Entlassung von Auszubildenden, Praktikanten und Beamtenanwärtern aller Laufbahnen
- p) Ersatzlos gestrichen
- q) Ersatzlos gestrichen
- r) Einstellung, Eingruppierung und Entlassung von Beschäftigten der Entgeltgruppen 1 – 9 sowie S 2 bis S 14.
- s) Abweichungen vom Stellenplan, die keiner Nachtragssatzung bedürfen
- t)
 - a) Einstellung und Entlassung von Beamten bis einschließlich Besoldungsgruppe A 9 gehobener Dienst.
 - b) Beförderung von Beamten bis einschließlich Besoldungsgruppe A 9 mittlerer Dienst.
- u) Durchführung von Rechtsstreitigkeiten, soweit der Streitwert 35.000,00 Euro nicht übersteigt, Abschluss von gerichtlichen Vergleichen unabhängig vom Streitwert
- v) Abschluss von außergerichtlichen Vergleichen, soweit der Wert des Nachgebens 10.000,00 Euro nicht übersteigt

- w) Erteilung des Einvernehmens in den Fällen der §§ 31 Abs. 1 und 2 und 34 BauGB, soweit gegen das Bauvorhaben keine Einwendungen erhoben worden sind
- x) Zustimmung gemäß § 37 Abs. 4 Landesbauordnung zur Herstellung von notwendigen Stellplätzen und Garagen auf einem geeigneten Grundstück der Gemeinde und Zustimmung gemäß § 37 Abs. 5 Landesbauordnung zur Zahlung eines Geldbetrages anstelle der Herstellung von notwendigen Stellplätzen und Garagen
- y) Übernahme der gesetzlichen Ausfallhaftung für öffentliche Wohnungsbaudarlehen und privatrechtliche Ausfallhaftung beim Erwerb von Altbauten
- z) Entwidmung von öffentlichen Verkehrsflächen, soweit im Entwidmungsverfahren keine Einwendungen hiergegen erhoben worden sind

§ 16

Örtliche Verwaltung

- (1) Die in den Ortschaften gemäß § 68 Abs. 4 der Gemeindeordnung eingerichteten örtlichen Verwaltungen werden so lange unterhalten, als ein Bedürfnis hierfür besteht.
- (2) In den Stadtteilen kann jeweils ein mit sachkundigen Bürgern besetzter Verwaltungsausschuss eingerichtet werden. Dieser trägt die Bezeichnung Stadtteilbeirat. Seine Mitglieder werden durch den Gemeinderat gewählt. Sie sind ehrenamtlich tätig und dienen als kompetente Ansprechpartner der Bevölkerung und zuverlässige Sachwalter vor Ort. Der Stadtteilbeiratsvorsitzende und ein Stellvertreter werden vom Gemeinderat auf Vorschlag des Stadtteilbeirats gewählt.

§ 16a

Betriebssatzung

Die Bestimmungen der Betriebssatzungen für die städtischen Eigenbetriebe bleiben durch die Hauptsatzung unberührt.

III. Schlussvorschriften

§ 17

Inkrafttreten der Satzung

(nicht abgedruckt)

Anmerkung:

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 01. August 2012 in Kraft.